



Störkonzept Johannes-Kepler-Realschule

Jeder hat das Recht, ungestört zu lernen.

Zur Durchsetzung dieses Rechts während des Unterrichts hat die Schule dieses Störkonzept entwickelt, das die Anwendung der Trainingsraum-Methode nach Bründel & Simon beinhaltet. Für das Zusammenleben und den respektvollen Umgang der Schülerinnen und Schüler untereinander sowie gegenüber allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schule außerhalb des Unterrichts gelten die Bestimmungen der [Schulordnung](#).

Grundsätzlich gilt:

- **Störendes Verhalten im Unterricht** soll in der Regel durch Maßnahmen im Rahmen der Trainingsraum-Methode vermieden bzw. dokumentiert werden.
- **Verstöße gegen die Regeln der Schulordnung** sollen in der Regel je nach Schwere des Verstoßes mit Erziehungsmaßnahmen oder schriftlichen Tadeln geahndet werden, s. Schulordnung.
- Bei **Körperverletzungen** oder jeglicher **Gefährdungslage** für Schülerinnen und Schüler behält sich die Schulleitung vor, Schülerinnen und Schüler ohne Verzug vom Unterricht auszuschließen und/oder von den Erziehungsberechtigten abholen zu lassen.

Störendes Verhalten im Unterricht - Überblick

Was ist störendes Verhalten?.....	1
Wodurch soll störendes Verhalten vermieden werden?.....	2
Was passiert bei störendem Verhalten?.....	3
Was passiert im Trainingsraum?.....	5
Was passiert nach dem Trainingsraumbesuch?.....	6

Was ist störendes Verhalten?

Störendes Verhalten ist grundsätzlich alles Verhalten von Schülerinnen und Schülern, das ihre Mitschülerinnen und Mitschüler vom Lernen abhält, d.h. die Konzentration auf das Unterrichtsgeschehen oder die jeweilige Aufgabe beeinträchtigt.

Die Entscheidung, wann bei Schülerverhalten die Grenze zur Unterrichtsstörung überschritten wird, liegt bei der Lehrkraft. Grundsätzlich beachten die Lehrkräfte bei ihrer Entscheidung, welches Schüler/innenverhalten Unterrichtsfluss und Konzentration maßgeblich beeinträchtigen.

Vorrangig zählen zu derlei Unterrichtsstörungen:

- Zwischenrufe
- Reden
- bewusstes Verursachen von Geräuschen
- Provokationen
- herumlaufen
- wegnehmen von Sachen anderer, das zu Störungen führt
- spielen mit Gegenständen
- Beleidigen von Mitschülern, das zu Störungen führt
- werfen von Gegenständen

Wodurch soll störendes Verhalten vermieden werden?

Visualisierte Verhaltensregeln befinden sich gut sichtbar in Umgebung der Tafel in allen Klassenräumen der Jahrgänge 5 und 6. Die Regeln sind positiv formuliert.

<p>Ich bin freundlich zu meinen Mitschülerinnen und Mitschülern.</p>  <p>aus: Bründel & Simon</p>	<p>Wenn ich im Unterricht etwas zu sagen habe, melde ich mich.</p>  <p>aus: Bründel & Simon</p>	<p>Ich schaue nach vorn an die Tafel.</p>  <p>aus: Bründel & Simon</p>
<p>Ich bleibe auf meinem Platz sitzen.</p>  <p>aus: Bründel & Simon</p>	<p>Ich bin leise und höre zu.</p>  <p>aus: Bründel & Simon</p>	<p>Ich arbeite mit.</p>  <p>aus: Bründel & Simon</p>

Was passiert bei störendem Verhalten?

Um eine Verhaltensänderung auf Seiten des/der störenden Schülers/in herbeizuführen, muss dem Schüler oder der Schülerin Anlass dazu gegeben werden, sein/ihr Verhalten selbst ändern zu wollen.¹ Dazu wird ein in Studien erprobter und zeiteffektiver Frageprozess von der Lehrkraft eingeleitet. Dem/Der Schüler/in soll durch die Methode klar gemacht werden, dass er/sie selbst über die Konsequenzen entscheidet, sei es verbal oder durch das Fortführen des Störverhaltens.

Unterrichtsstörungen im Klassenraum

Wenn du im Unterricht gegen Klassenregeln verstößt, werden dir Fragen gestellt:

»Was tust du gerade?«

»Wie lautet unsere Regel?«

»Was passiert, wenn du dich nicht
an diese Regeln hältst?«

»Wofür entscheidest du dich?«
»Möchtest du im Trainingsraum über dein Verhalten
nachdenken oder möchtest du dein Störverhalten
aufgeben und in der Klasse bleiben?«

► Deine Entscheidung!

»Und falls du doch wieder störst, was passiert dann?«
oder: »Und wenn ich dich noch einmal ermahnen muss, was dann?«

Wenn du nach diesen Fragen noch einmal störst, hast du dich *durch diese Störung* entschieden, in den Trainingsraum zu gehen.

**Denke daran:
Es ist deine Entscheidung, wo du sein möchtest!**

aus: Bründel & Simon

Hinweis: Ein Gang zum Trainingsraum geschieht demnach grundsätzlich nach vorhergehender Verwarnung im Rahmen des Frageprozesses. Bei besonders schwerwiegendem Störverhalten hat die Lehrkraft jedoch die Möglichkeit, den/die Schüler/in ohne Verzug zum Gang in den Trainingsraum aufzufordern.

Entscheidet sich der/die Schüler/in für den Gang zum Trainingsraum, wird ein Informationszettel durch die Lehrkraft mitgegeben, der die Art der Störung dokumentiert:

¹ Zur Verhaltenpsychologischen Grundlage s. Bründel, Heidrun und Simon, Erika, Die Trainingsraum-Methode. Unterrichtsstörungen – klare Regeln, klare Konsequenzen, 2. Auflage, Weinheim/Basel: Beltz.

Informationszettel zum T-Raum-Besuch von

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

T-Raum-Fall (Unterrichtsstörungen)		Bemerkung zum Vorfall
ruft rein	läuft rum	
redet	wirft	
macht Geräusche	schlägt	
proviziert	beleidigt	
nimmt Sachen weg	spielt	
sonstiges:		

Lehrer*in: _____ Fach: _____ Stunde: _____ Zeit: _____

darf nach Bearbeitung des RP wieder in die Klasse

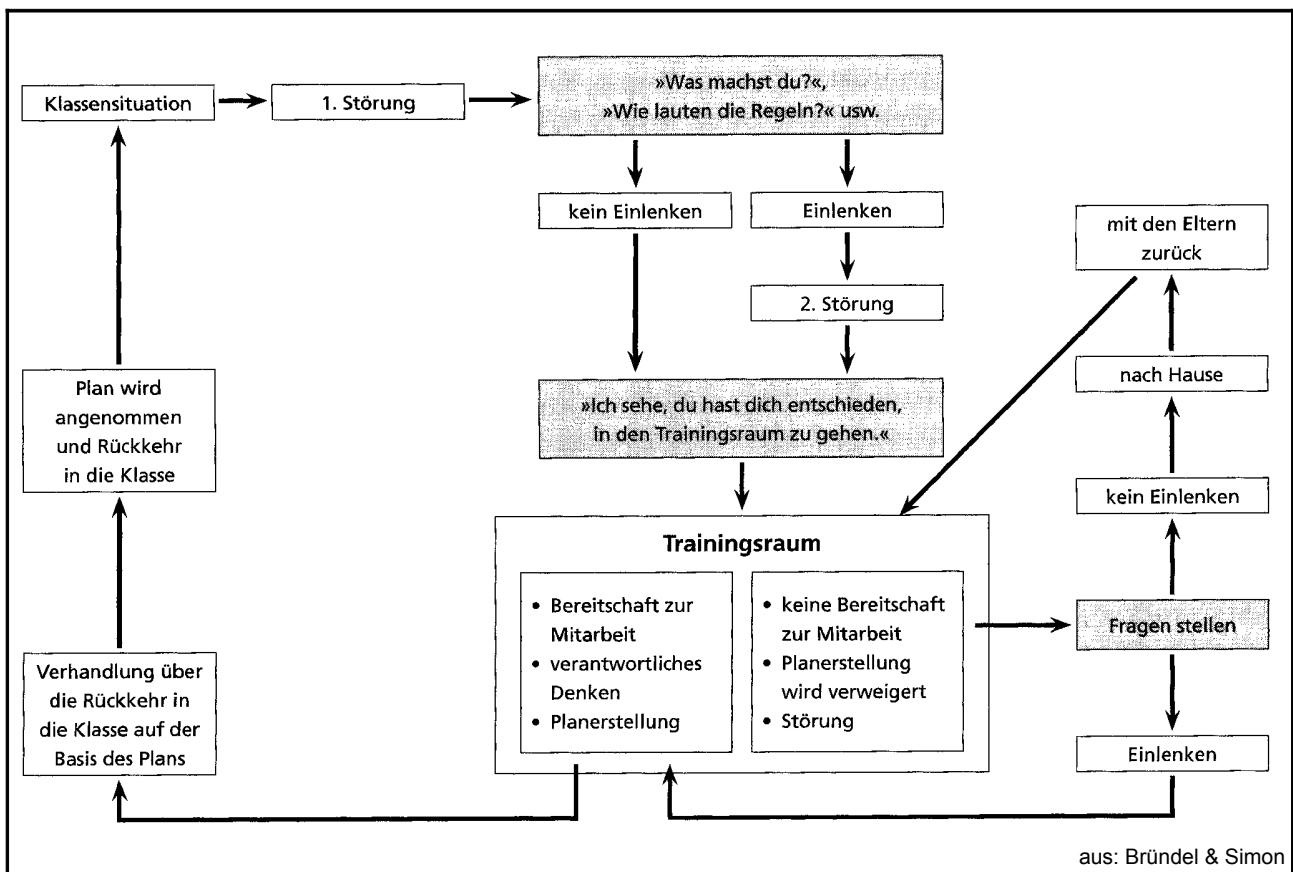
hat seine Arbeitsmaterialien und bleibt im TR

Rückführungsgespräch am/um _____

Sonstige Vermerke: _____

Hinweis: Die Weigerung, in den Trainingsraum zu gehen, stellt die Missachtung einer Weisung durch eine Lehrkraft dar. Dies gilt als erhebliche Pflichtverletzung von Seiten des/der Schüler/in und muss mit einem schriftlichen Tadel geahndet werden.

Das grundsätzliche Ablaufschema der Trainingsraum-Methode ist wie folgt.



Was passiert im Trainingsraum?

Im Trainingsraum reflektiert der/die Schüler/in über sein/ihr Verhalten. Eine Lehrkraft führt ein entsprechendes Gespräch nach vorgegeben erprobten Leitlinien.

Leitlinien für die Trainingsraum- lehrerinnen und -lehrer

1. Begrüßen Sie die Schülerin/den Schüler freundlich.
2. Erfragen Sie die Bereitschaft der Schülerin/des Schülers zur Mitarbeit.
3. Achten Sie auf ihre/seine Gefühle und sprechen Sie diese an.
4. Stellen Sie Ihre Fragen ruhig und sachlich.
5. Lassen Sie die Schülerin/den Schüler möglichst genau die Störungssituation schildern.
6. Versuchen Sie, die Schülerin/den Schüler in seiner Absicht zu verstehen.
7. Lassen Sie die Schülerin/den Schüler die Regel nennen, gegen die er verstoßen hat.
8. Sprechen Sie mit der Schülerin/dem Schüler nur über sein Störverhalten und nicht über das eines anderen Schülers.
9. Gesprächsthema ist das zurückliegende und das zukünftige Verhalten der betreffenden Schülerin/des betreffenden Schülers.
10. Bringen Sie die Schülerin/den Schüler bei Ausflüchten zu seinem Verhalten zurück.
11. Lassen Sie die Schülerin/den Schüler selbst nach alternativem Verhalten suchen.
12. Helfen Sie ihr/ihm, Entscheidungen zu treffen.
13. Geben Sie ihr/ihm Zeit, sich »durch den Lösungsprozess zu kämpfen«.
14. Helfen Sie ihr/ihm bei der Erstellung des Plans.

Die Ergebnisse werden schriftlich vom/von der Schüler/in in einem "Rückkehrplan" festgehalten. Dieser wird der unterrichtenden Lehrkraft nach Rückkehr in den Unterricht vorgelegt.

Wie im Informationszettel zu sehen ist, behält sich die unterrichtende Lehrkraft vor, bei schwerwiegendem Störverhalten den/die Schüler/in bis zum Ende der Unterrichtsstunde vom Unterricht auszuschließen.

Bei Nichtannahme des Rückkehrplans verläuft die weitere Bearbeitung des Vorfalles nach dem obigen Ablaufschema.

Was passiert nach dem Trainingsraumbesuch?

Der Rückkehrplan wird von der Lehrkraft angenommen und abgeheftet, so wird der Verstoß dokumentiert.

Wird der Rückkehrplan nicht angenommen, so muss der/die Schüler/in in der Folgestunde zu Beginn der Stunde erneut den Trainingsraum besuchen und den Plan erneut ausfüllen, evtl. erneut, bis die Lehrkraft den Rückkehrplan angenommen hat.

Ab dem 3. Besuch des Trainingsraums durch eine/n Schüler/in werden die Erziehungsberechtigten schriftlich informiert.

Ab dem 5. Trainingsraumbesuch werden die Erziehungsberechtigten schriftlich um ein persönliches Gespräch mit den Klassenlehrkräften in die Schule gebeten.

Abschließender Hinweis:

Der hiermit beschriebene Ablauf im Umgang mit Störverhalten im Unterricht dokumentiert das Arbeits- und Sozialverhalten eines/r Schüler/in und ist somit geeignet, als Beleg für das im Zeugnis ausgewiesene Arbeits- und Sozialverhalten zu gelten.